# AufBruch – ein Format der Jüdisch-Muslimischen Kulturtage Heidelberg

14.05.2024

Leyla Jagiella, Projektleitung

Dr. Esther Graf, Co-Kuration

JMKT Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg

# Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg

## - ein Blick zurück und ein Schritt in die Zukunft

JMKT Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg

Seit 2017 haben die Jüdisch-Muslimischen Kulturtage Heidelberg jedes Jahr ein spannendes Veranstaltungsprogramm angeboten, das jüdische und muslimische Lebenswelten in der postmigrantischen Gesellschaft in Deutschland erfahrbar gemacht hat und bundesweit als ein innovatives Alleinstellungsmerkmal der Stadt Heidelberg wahrgenommen wird.

Aus unserer Arbeit sind jahrelange Erfahrungen und Beziehungen erwachsen, die jetzt aber auf Grund der aktuellen welt- und innenpolitischen Lage eine Umorientierung und Neubewertung fordern.

Mit etwas Wehmut schauen wir auf die Kulturtage 2023 zurück, die wir noch unbeschwerter genießen durften, als dies jüdisch-muslimischen Formaten heute möglich ist.

Es besteht eine Notwendigkeit für selbstkritische Betrachtung, sich Fragen zu stellen und sich auf die Suche nach neuen Räumen und Formaten zu begeben.

# Jüdisch-Muslimische Kulturtage 2023

## - Rückblick mit Wehmut

- Eröffnung: Grußworte von Bürgermeisterin Jansen, Lesung mit Max Czollek, Ausklang bei Musik und Catering.

JMKT Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg

# Jüdisch-Muslimische Kulturtage

- Community als Konzept – Community Labs und Events

JMKT Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg

# Jüdisch-Muslimische Kulturtage – wo geht es nun hin?

JMKT Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg

Der Optimismus des letzten Sommers ist nun nicht mehr selbstverständlich. Der Terrorangriff auf Israel durch die Hamas am 07. Oktober 2023 wie auch die andauernde kriegerische Gewalt in Gaza hat auch unsere Arbeit massiv beeinflusst.

Einige unserer alten Prinzipien („wir besprechen den Nahost-Konflikt nicht“) können nicht mehr weitergeführt werden.

Die Hochschule für Jüdische Studien ist offiziell aus dem Kreis der Träger*innen der JMKT ausgestiegen**. Die Muslimische Akademie Heidelberg** und **der Karlstorbanhof e.V.** haben sich entschlossen **gemeinsam mit individuellen jüdischen Netzwerkpartner*innen** und mit Unterstützung durch das **Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg** und **Förderung der Stadt Heidelberg** weiterzumachen.

Die derzeitige dringliche politische und gesellschaftliche Lage fordert uns heraus, **dynamisch, flexibel und ergebnisoffen zu arbeiten und gegebenenfalls neue Wege zu finden, wie eine Kulturarbeit mit Fokus auf jüdisch-muslimische Beziehungen breiter, offener und konstruktiver gedacht werden kann.**

Eine erste Sondierung dazu konnte bei einem jüdisch-muslimischen Community-Zusammenkommen am 21.02.2024 und einem Fachkuratorium am 07.03.2024 vorgenommen werden. **Gemeinsam mit der neuen Co-Kuratorin Esther Graf haben wir nun ein neues Format entwickelt.**

# AufBruch – Kulturtage jüdischer, muslimischer und postmigrantischer Positionen – ein Format der JMKT.

Wir möchten:

… diskriminierungskritische Kulturarbeit bieten, die für jüdische, muslimische und andere von Diskriminierung betroffene Künstler*innen Kontexte und Räume der Präsentation, Diskussion und Aushandlung öffnen soll.

… Zuhören, Aushalten, Auf-einander-Zugehen als Grundbedingungen einer freien demokratischen Gesellschaft verstehen und diese Grundbedingungen mit unserer Arbeit tragen und stärken.

… in einem gesellschaftlichen Klima der „Bubbles“, sozialen Blasen, der Polarisierung und Teilung, Räume schaffen, in denen Menschen sich nicht zurückziehen, sondern stattdessen den gemeinsamen sozialen Rahmen erweitern können.

… Repräsentation ermöglichen. Insbesondere für jüdische, muslimische und andere Stimmen, denen es oft an offizieller repräsentativer Anbindung mangelt.

# AufBruch – organisatorische Umgestaltung – ein jüdisch-muslimisches Erfolgsteam.

Die bisherige Arbeit der **Projektkoordinatorin Leyla Jagiella, angesiedelt an der Muslimischen Akademie Heidelberg**, wird nun **ergänzt durch eine Co-Kuration durch Esther Graf, die eine kritische und progressive jüdische Perspektive mitbringt.**

**Dr. Esther Graf,** heute wohnhaft in Mannheim, hat Jüdische Studien in Wien und an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg studiert. Als praktizierende Jüdin engagiert sie sich seit ihrem Studium im interreligiösen Dialog und Trialog und ist erfolgreich in der Kulturarbeit tätig.

**Esther Graf** wirkt bei „Aufbruch“ mit an der Programmgestaltung und der Formatinhalte, sie konzipiert gemeinsam mit der Projektkoordinatorin die nun regelmäßig stattfindenden Community Labs und stellt Kontakte zu jüdischen Künstler*innen und Expert*innen her.

# AufBruch – organisatorische Umgestaltung.

# AufBruch – Beitrag des JMKT Fachkuratoriums

- Die Arbeit von Projektkoordinatorin und Co-Kuratorin wird zudem **ergänzt durch die inhaltlich-strategische Beratung durch das bereits bestehende JMKT Fachkuratorium**.

- Das Kuratorium lädt **wichtige Stakeholder, Expert*innen und Akteure der jüdischen und muslimischen (Diskurs) Landschaften** aus ganz Deutschland, so wie Menschen aus dem Kulturbereich mit ein. Das Fachkuratorium bringt in die Programmgestaltung und inhaltliche Ausrichtung der JMKT zusätzliche fachliche Expertise mit ein und berät bei der inhaltlich-strategischen Programmgestaltung.

- In diesem Jahr **tagte das Fachkuratorium am 07.03.2024** in einem Online Meeting. Teilgenommen haben: Max Czollek (Publizist), Tabinda Ahmed (Nationaltheater Mannheim), Fahimah Ulfat (Universität Tübingen), Asher Matten (Universität Tübingen), Hannan Salamat (not_your_bubble, Dialogperspektiven), Havva Engin (PH Heidelberg), Sapir vom Abel (ausARTen, Jüdisches Museum München), Dennis Kirschbaum (MuJew Festival Berlin), Dervis Hizarci (Kiga e.V.), Frederek Musall (Universität Würzburg, Dialogperspektiven), Martin Müller (Karlstorbahnhof).

- Weiterhin wurde und **wird auch das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg** in die Fachkuratoriumssitzungen mit eingebunden.

# AufBruch – Community Labs und Zusammenkommen als Begegnungskonzept.

- Das aus dem Jahr 2023 übernommene **Konzept der „Community Labs“** wird weitergeführt und wird nun **verstärkt geschützte Räume des Zusammenkommens, des respektvollen Austauschs und des konstruktiven Gesprächs** zwischen Menschen aus jüdischen und muslimischen und anderen von Rassismus und Marginalisierung betroffenen Communities eröffnen.

- Im Mittelpunkt steht **die persönliche und individuelle Beziehungspflege von jüdisch und muslimisch markierten Menschen**, die Förderung eines **respektvollen und empathischen Miteinanders** und die Gestaltung von **safer und braver spaces**.

- Die Treffen werden **durch eine professionelle Mediation nach der in Israel entwickelten Betzavta Methode moderiert.**

- In diesem Jahr haben die **Community Labs bereits zwei Mal stattgefunden:** Am 07.03. (Schwerpunkt: Wie haben wir die letzten Monate erlebt?) und am 25.04. (Schwerpunkt: Wo bleibt die gegenseitige Empathie?).

- Weitere Termine werden **Ende Juni/Anfang Juli** und im **Oktober** und **Dezember** stattfinden.

# AufBruch – Bildungsformate zu Jüdisch-Muslimischen Beziehungen

- AufBruch investiert neben der fortlaufenden Kultur- und Communityarbeit auch in **Projekte der Bildung und öffentlichen Diskursgestaltung**.
- AufBruch fördert als Projekt der Muslimischen Akademie Heidelberg gemeinsam mit der PH Heidelberg im aktuell laufenden Semester einen **Fachtag und eine Ringvorlesung zum Thema „Zwischen Konflikt und Dialog? Jüdisch-Muslimische Beziehungen und Deutschland in Krisenzeiten“**.
- Der Fachtag fand erfolgreich am 06.03.2024 statt, eingeleitet von Grußworten von **Bürgermeisterin Stefanie Jansen** und mit Impulsen von **Prof. Dr. Doron Kiesel (Zentralrat der Juden)** und **Prof.in Dr.in Fahimah Ulfat (Islamische Religionspädagogik Tübingen).** Er wurde als hybrides Format bundesweit wahrgenommen.
- Die **Ringvorlesung** findet mit weiteren spannenden Impulsen **bis zum 17. Juli 2024** statt.

# AufBruch – kein Festivalprogramm mehr, sondern laufender Austausch

„Aufbruch“ begrenzt sich **nicht mehr**, wie die JMKT zuvor, auf **ein zeitlich eingeschränktes Festivalprogramm, sondern** wird **über das ganze Jahr hinweg spannende kulturelle Perspektiven und Veranstaltungen und Räume des respektvollen Austauschs anbieten.**

In Kürze stehen an:

10.06. Konzert mit **Riff Cohen**

14.06. Kooperation Literaturtage Ladenburg, Lesung mit **Mariam Rasheed** und **Mati Shemoelof**

17.06. Konzert **Voices of Yemen**

30.06. **Öffentlicher Städtischer Empfang** mit Lesung und Programm von **Sasha M. Salzmann** und **Necati Öziri**

In Planung sind momentan außerdem: Eine Ausstellung zu jüdischer Erinnerungskultur mit **Chana Dischereit**, eine Ausstellung zu muslimischen Lebensrealitäten mit **Raphael Malik**, ein **Dabke-Tanzworkshop, Lesungen, Comedy und Filme.**

Weitere Programmpunkte werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

# AufBruch - Budget 2024

AufBruch hat im Jahr 2024 eine städtische Förderung von **90.000 €**

| | |
|---|---|
| Personalkosten für Projektleitung | 40.000 € |
| Honorarkosten für die Co-Kuration | 10.000 € |
| Sachkosten: | |
| Veranstaltungen, Honorare, Reisekosten, Öffentlichkeitsarbeit | 30.000 € |
| Fachtag und Ringvorlesung | 10.000 € |
| **GESAMT** | **90.000 €** |

---

Neben der durch das Amt für Chancengleichheit zugesicherten Finanzierung durch die Stadt Heidelberg bestreiten wir weitere Ausgaben über:

- eine bereits zugesicherte **Projektfinanzierung** von Dialogperspektiven e.V. von **3.000 €**
- Einnahmen aus **Konzert- und anderen Veranstaltungseintritten.**
- Einbindung anderer **Eigen- und Projektmittel der Muslimischen Akademie Heidelberg und des Karlstorbahnhof e.V..**
- Laufende Bemühungen um **weitere Cofinanzierungen**, u.a. zur Zeit Anträge bei der **Deutschen Bahn AG**, dem **Zentrum für Kulturelle Teilhabe** und dem **Innenministerium BW**

# Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!